

# CVJM MAGAZIN

Norddeutschland

.... *Einfach mal* ....

# DANKE

*sagen*



| Refo-Projekt

| Gemeinsam stark  
für Flüchtlinge

| Kostbares –  
nicht nur für die Seele

| Ein Nordlicht geht auf



## Norddeutschland

### Impressum

CVJM MAGAZIN Norddeutschland ein Magazin für Mitglieder des CVJM Norddeutschland e. V., erscheint viermal jährlich

**Herausgeber:** CVJM Norddeutschland e. V., Vorsitzende: Anke Katrin Suhling (kommissarische 1. Vorsitzende), Birkenstr. 34, 28195 Bremen  
E-Mail: anke@cvjm-norddeutschland.de  
Internet: www.cvjm-norddeutschland.de

**Bestehend aus:**  
CVJM Bremen, www.cvjm-bremen.de •  
CVJM Brückenschlag Nord-Ost, www.cvjm-nord-ost.org • CVJM LV Hamburg, www.cvjm-hamburg.de/www.cvjm-oberalster.de • CVJM LV Hannover, www.cvjm-lvh.de • CVJM LV Oldenburg, www.cvjm.ejo.de • CVJM LV Ostfriesland, www.cvjm-ostfriesland.de • CVJM Sunderhof GmbH, www.sunderhof.de

### Beteiligte Verbände:

CVJM-Gesamtverband in Deutschland e. V.  
Im Druseltal 8, 34131 Kassel  
CVJM Norddeutschland e. V., Birkenstr. 34, 28195 Bremen  
CVJM-Ostwerk e. V., Sophienstr. 19, 10178 Berlin  
CVJM LV Sachsen e. V., Leipziger Str. 220, 01139 Dresden  
CVJM LV Sachsen-Anhalt e. V., St. Michael-Str. 46, 39112 Magdeburg  
CVJM LV Schlesische Oberlausitz e. V., Johannes-Wüsten-Str. 21, 02826 Görlitz  
CVJM Thüringen e. V., Gerberstr. 14a, 99089 Erfurt  
CVJM-Westbund e. V., Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal

### Mitglieder des Redaktionskreises (Thema):

Carmen Behrens (Ostwerk), Hartmut Berger (Sachsen), Thomas Brendel (Schlesische Oberlausitz), Matthias Büchle (Westbund), Claus Hassing (Ostwerk), Lydia Hertel (Gesamtverband), Christiane Hildebrandt (Sachsen-Anhalt), Kerstin Kappler (Schlesische Oberlausitz), Cordula Lindörfer (Thüringen), Gottfried Muntzsch (Sachsen-Anhalt), Thomas Richter (Sachsen), Maria Siegemund (Schlesische Oberlausitz), Birte Smieja (Westbund), Sarah Stiegler (Drei-W-Verlag), Nathanael Volke (Gesamtverband), Katrin Wilz (Norddeutschland)

**Redaktion Thementeil:** Birte Smieja  
**Redaktion Gesamtverband:** Lydia Hertel  
**Redaktion Norddeutschland:** Katrin Wilz

**Bildnachweis:** Archiv CVJM Norddeutschland oder am Bild, S. 1 (Titel) ©istock.com/Marina-Zakharova, S. 3 (Danke) © Manu - Fotolia.com, S. 17 (Refugees): © thomasschwerdt - Fotolia.com, S. 22 (Hintergrund) ©pixabay.com/DWilliams

**Bibelzitate:** Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart (www.bibelonline.de)

Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Abdruck, auch auszugsweise, Wiedergabe von Textbeiträgen und Illustrationen nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

**Bankverbindung:** Konto-Nr.: 392 197, EDG Kiel (BLZ 210 602 37)

**Layout und Herstellung/Anzeigenverkauf u. -verwaltung:**  
Drei-W-Verlag GmbH  
Landsberger Straße 101, 45219 Essen,  
T (0 20 54) 51 19, F (0 20 54) 37 40,  
www.drei-w-verlag.de

**Bezugspreis:** 12,50 € im Jahr

**Redaktionsschluss Ausgabe 1/16:** 16.05.2016

## Titelthema: Danke!



Sarah Vogel



Guido Dierbach



Simone Kliemann



Marco Pfeffer



Denis Heyne



Christin Berger



Sören Schönherr



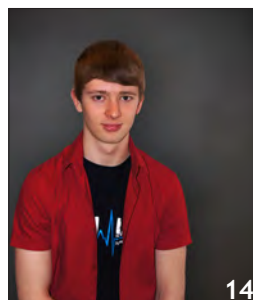
Ingrid Pampel



Siegfried Menzel



Simone Kolb



Samuel Scharr



Nuria Sauermann

## CVJM-Gesamtverband

Seite

CVJM gemeinschaftlich gestalten	16
Gemeinsam stark für Flüchtlinge	17
Refo-Projekt	18
Vor dem Start in den Traumberuf	18

## CVJM Norddeutschland intern

Ein Nordlicht geht auf – der CVJM in Norddeutschland setzt neue Impulse	20
Kostbares – nicht nur für die Seele	22
Begrüßung des Neuen – Friedemann Hönsch	23

## Auf ein letztes Wort

24

### Liebe Leserinnen und Leser,

Momentan beschäftige ich mich viel mit Studien und Statistiken rund um die Jugendarbeit. Letztens war ich auf einem Fachtag, der sich mit Ehrenamtlichen Engagement und der aktuellen Shellstudie beschäftigt hat. Eine Zahl von den vielen, die ich gehört und gelesen habe hat mich besonders beeindruckt: **12,96 Millionen**.

Im Jahr 2014 gab es rund 12,96 Millionen Personen ab 14 (statistica.de), die ein Ehrenamt hatten bzw. unentgeltlich in einer Bürgerinitiative, einem Sportverein, einer sozialen Organisation oder Ähnlichem tätig waren. Das sind 36% der deutschen Bevölkerung. Laut dem »ARAG Trend Ehrenamt« sind die häufigsten ehrenamtlichen Tätigkeiten in den Bereichen Kinder und Jugendliche, Lokales und Kirche zu finden. Die Anzahl der Ehrenamtlichen in der Evangelischen Kirche liegt beispielsweise bei 1,1 Millionen Menschen.

Und **61.000** davon engagieren sich im CVJM. Wirklich ein Grund, einmal DANKE zu sagen.

Schon länger stand »**Dankbarkeit**« als Heftthema für die vorliegende 10. Ausgabe des **CVJM MAGAZIN** fest. In der letzten Redaktionssitzung lag irgendwann die Idee auf dem Tisch, das Heft zu diesem besonderen Anlass nicht mit theoretischen Artikeln und Praxisberichten zum Thema »Dankbarkeit« zu füllen, sondern mit ganz vielen persönlichen Dankeschöns! Eine großartige Idee, wie ich finde.

Stellvertretend für die vielen Ehrenamtlichen im CVJM danken wir 12 tollen Menschen für ihr Engagement im CVJM. Entstanden ist ein buntes, beeindruckendes Kaleidoskop an Portraits. Nebenbei zeigt das Heft also auch die große Vielfalt des CVJM, sowohl mit Blick auf die Angebote als auch der Menschen, die sich hier engagieren.

Natürlich gibt es auch in diesem **CVJM MAGAZIN** Informationen aus der Arbeit des Gesamtverbands und des CVJM Norddeutschlands. Zwei Artikel möchte ich euch hier besonders ans Herz legen:

- »Refo-Projekt« – Johannes Nehlsen stellt euch die Angebote des Gesamtverbands im Reformationsjahr vor.
- »Ein Nordlicht geht auf« – hier entfaltet Sarah Vogel die besonderen Angebote, die es in den Mitgliedsverbänden des CVJM Norddeutschlands gibt.

Und nun wünsche ich euch zum 10. Mal viel Spaß und Inspiration beim Schmökern und grüße euch herzlich, auch im Namen des Vorstandes und der Hauptamtlichen im CVJM Norddeutschland, eure



*Katrin Wilzius  
Landeswartin im CVJM  
Landesverband Hannover e. V.*

»Verschiebe die  
Dankbarkeit nie.«

*Johann Christoph  
Friedrich von Schiller*





# Guido Dierbach

*CVJM Sachsen-Anhalt*

»Teambilder  
mit Ideen.«

*Guido wurde 1969 geboren und absolvierte eine Ausbildung als Gemeindereferent. Er ist seit 18 Jahren verheiratet und lebt mit seiner Frau und drei Kindern in Haldensleben. Heute er leitet eine eigene Firma als Webdesigner und ist Honorarlehrer an zwei Schulen.*

Guido Dierbach ist seit 2002 das ehrenamtliche Herzstück der Kinderfreizeit auf Schloss Mansfeld. Er erlebte Jugendarbeit schon seit 1984 unter der Prägung von Volker Schmidt. Als die Stelle des Jugendwerts (so hießen damals die Jugendreferenten) vakant war, hat Guido mit anderen das Heft für die Junge Gemeinde in die Hand genommen. Später entdeckte Klaus Rudolf diese Gruppe, aus der dann der CVJM Haldensleben hervorging. Klaus Rudolf war als Bildungsreferent im Jungmännerwerk (aus dem der CVJM-LV hervorging) angestellt und schulte die Jugendlichen. Hier bekam Guido seine geistliche Prägung und Motivation zur Kinder- und Jugendarbeit, die bis heute anhält.

Mit der Übernahme der Verantwortung für die Kinderfreizeit war auch die Suche nach Mitarbeitern verbunden. Ein starkes Team bildete sich im Laufe der 14 Jahre, auf das bis heute Verlass ist. Die Begeisterung der Kinder ging so weit, dass sie sich nicht abwimmeln ließen, obwohl sie das Alter schon überschritten hatten. Da machte Guido einen Kunstgriff und entwickelte mit den anderen Freizeit-Mitarbeitern ein Schulungskonzept, das dazu führte, dass viele »Rausgewachsene« heute Mitarbeiter bei der Kinderfreizeit sind. Auch zwischen den Freizeiten bleiben die Jugendlichen über WhatsApp-Gruppen verbunden. Sie tauschen sich online als »Bibelhauskreis« aus.

Wenn sie ähnlich geistlich geprägt und motiviert werden wie Guido, braucht einem um die Zukunft der Jugend nicht Bange sein. Guidos schönster Dank war das Zitat einer Mutter: »Wenn meine Mädels aus Mansfeld wiederkommen, dann erzählen sie ein halbes Jahr lang, was auf der Freizeit los war. Das andere halbe Jahr träumen sie davon, was auf der kommenden Freizeit passiert.«

**Gottfried Muntschick**  
Referent für Männer- und Familienarbeit



# Sarah Vogel

## CVJM Norddeutschland

»Will Versöhnung  
erfahrbar  
machen.«

*Sarah Vogel studierte Germanistik und Geschichte in Düsseldorf und arbeitete im Anschluss in der schulischen und außerschulischen Bildung. Seit Mai 2012 ist die 32-jährige Jugendbildungsreferentin beim CVJM in Niedersachsen mit Schwerpunkten in der historischen und politischen Jugendbildung. Sie ist die pädagogische Leiterin der Freizeit- und Jugendbildungsstätte Anne-Frank-Haus in Oldau.*

»Aus der Geschichte lernen – Verantwortung für die Zukunft übernehmen«

Sarah arbeitet mit vielen Gastgruppen des Hauses und auf Anfrage auch vor Ort in Schulen, Kirchengemeinden und Jugendgruppen thematisch zur Zeit des Nationalsozialismus. Sie entwickelt mit den Gruppen Strategien gegen Alltagsrassismus oder diskutiert in Workshops über die Umsetzung der Kinder- und Menschenrechte. Besonders häufig jedoch begleitet sie Gruppen »auf den Spuren von Anne Frank« über das Gelände der Gedenkstätte Bergen-Belsen.

Zudem verantwortet sie gemeinsam mit Ehrenamtlichen Internationale Jugendbegegnungen. Das erste Camp fand 1992 als Friedenscamp unter Federführung des CVJM statt. Jugendliche aus unterschiedlichen europäischen Ländern sowie aus Israel und Südafrika treffen sich über Ostern und während der Sommerferien, um gemeinsam vor dem Hintergrund europäischer Geschichte auf dem Gelände des KZ Bergen-Belsen zu forschen, zu arbeiten und Versöhnung erfahrbar zu machen. Das »Internationale Jugendworkcamp« (»IWC«) in den Osterferien ist eine langjährige Kooperation der Verbände des niedersächsischen Landesjugendrings und der Gedenkstätte Bergen-Belsen.

Sarah setzt sich jedes Jahr aufs Neue mit viel Herzblut dafür ein, dass junge Menschen die Möglichkeit bekommen, sich gemeinsam aktiv mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen. Außerdem ist sie jugendpolitisch aktiv in der Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend in Niedersachsen und führt die Geschäfte des CVJM Friedensnetzes. Mir persönlich macht es immer viel Spaß, mit ihr zusammenzuarbeiten, zu unseren Projektpartnern nach Weißrussland zu reisen oder einfach nur auf dem Weg zum Landesjugendring durch Hannover zu radeln.

Vielen Dank für dein großartiges Engagement!

Katrin Wilzius  
Referentin für den CVJM Landesverband Hannover e.V.



# Simone Kliemann

*CVJM Schlesische Oberlausitz*



»Die Jungschar ist  
ihre Platzanweisung  
von Gott.«

*Simone Kliemann wohnt in Krauschwitz, im Nordosten des Freistaates Sachsen in der schlesischen Oberlausitz. Sie ist bereits seit langem Mitglied des CVJM Krauschwitz, der 1995 gegründet wurde. Simone ist 35 Jahre alt, ledig und arbeitet als Krankenschwester im Martin-Ulbrich-Krankenhaus in Rothenburg/Oberlausitz.*

Der neu gegründete CVJM Krauschwitz in der schlesischen Oberlausitz veranstaltet 1996 seine ersten Erlebnisferientage für Mädchen und Jungen. Mit dabei: Simone Kliemann als ehrenamtliche Mitarbeiterin. Sie fängt Feuer, erkennt, dass auch CVJM sich für Kinder einsetzen müssen. Die Jungschar ist ihre Platzanweisung von Gott, und dies nun schon 20 Jahre.

Und die Arbeit mit den Kindern blüht im CVJM und in der Kirchengemeinde. Nicht nur die Jungschar ist ein Ort des Zusammenkommens, sondern auch der Kindergottesdienst.

Simone ist es wichtig, von Gott weiterzuerzählen, die Mädchen und Jungen mit Gott bekannt zu machen. Einmal in der Woche – am Montag – trifft sich die Jungschar in Krauschwitz. Nicht nur auf die gemeinsamen zwei Stunden bezieht sich die Gemeinschaft: Sie prägt das Leben der Kinder und Mitarbeiter nachhaltig, denn Ferien, Geburtstage, aber auch Leid und Krankheit sind wichtige Bezugspunkte eines gemeinsamen Weges.

Danke Simone, du bist so wichtig für viele Mädchen und Jungen, die Jesus liebt und segnet!

*Thomas Brendel  
Leitender Sekretär*



# Marco Pfeffer

CVJM Thüringen

»Marcos Essen hebt die Laune gestresster Mitarbeiter.«

*Marco Pfeffer ist 42, gelernter Industriemechaniker und nach Ausbildungen zum Meister, Betriebswirt und einem Masterstudium in einer renommierten Firma für die Instandhaltung zuständig. Er engagiert sich in der örtlichen Feuerwehr und als Notfallseelsorger. Seine fünf Kinder zu verköstigen, ist für ihn kein Problem. Denn in seiner Freizeit kocht Marco Pfeffer ehrenamtlich auf diversen Freizeiten und Veranstaltungen im CVJM Thüringen.*

Man nehme ein altes Teerfass aus DDR-Zeiten, schweiße ein wenig daran herum, entzünde ein schönes Feuer darin, stelle oben hinein einen Gulaschkessel – und fertig ist das wichtigste Küchenutensil für 70 hungrige Mitarbeiter. So kocht Marco Pfeffer nun schon seit fünf Jahren für das CVJM-Jugendteam der Zeltstadt in Thüringen. Und wer jetzt an sieben Tage Erbseneintopf denkt, der hat Marco noch nicht live erlebt: Currygeschnitzeltes, handgeschabte Spätzle und am Sonntag einen feinen Schweinebraten aus dem selbstgebauten Smoker – natürlich mit Thüringer Klößen. Wenn das nicht gute Gründe sind, um Mitarbeiter im Jugendzelt zu werden.

Marcos Essen hebt die Laune gestresster Mitarbeiter. Er ist die gute Seele im Küchenzelt und hat auch nach einem Sack Zwiebel schälen noch einen lustigen Spruch auf den Lippen.

Doch Marco ist nicht nur auf der Zeltstadt mit dem CVJM unterwegs. Die Konficamps profitieren von seinen Inputs sowie den kalorienreichen Tortenworkshops. Den Vorstand bereichert er durch sein Mitdenken und seinen Blick auf die Finanzen. Unzählige Give aways für den »New Life«-Gottesdienst hat er organisiert.

Die Mischung, für den CVJM Verantwortung zu übernehmen, die Referenten freundschaftlich zu begleiten und sich praktisch zu engagieren in der Basisarbeit mit Jugendlichen, ist nicht selbstverständlich. Er ist für uns ein Geschenk Gottes.

An dieser Stelle möchten wir DANKE sagen.

*Christian Fraaß  
Referent im CVJM Thüringen e. V.*



# Denis Heyne

*CVJM Sachsen*

»Hat ein gutes  
Gehör und mischt  
damit so manches  
Konzert auf.«

*Denis Heyne, 29 Jahre, Ehemann und Vater engagiert sich seit vielen Jahren ehrenamtlich. Anfangen hat er mit ersten Hilfsjobs im Kindergottesdienstteam seiner Heimatgemeinde, später hatte er die musikalische und zeitweise auch organisatorische Leitung der Jungen Gemeinde inne. Mittlerweile engagiert er sich bei TEN SING im CVJM Dresden.*

Durch ein gutes Gehör und fachliches Interesse hat sich Denis im Bereich der Tontechnik weitergebildet und mischt TEN SING-Konzerte ab. Sein Wissen und seine Fähigkeit zur jugendgemäßen Weitergabe von Informationen macht ihn seit vielen Jahren als Workshopleiter beim TEN SING Sachsenseminar unverzichtbar. Auch auf landesweiten Veranstaltungen wie der »TEN SING KonzertN8« stellt er sein Können unter Beweis. Beim letzten europäischen TEN SING Festival durfte er auf der Hauptbühne »mitmischen«.

Durch TEN SING ist er mit dem CVJM in Dresden in Berührung gekommen. Dort hat er durch seine offene und herzliche Art schnell Kontakt gefunden und ist nun seit einiger Zeit ehrenamtlicher Vorsitzender des Vereins. Als ausgebildeter Pädagoge kann er seine Gaben hier voll einsetzen. Denis zeigt nicht nur für TEN SING und den CVJM großartigen Einsatz. Auch als Ehemann und Vater ist er gefordert und füllt diese Position mit Leidenschaft aus.

Seine ehrenamtlichen Dienste helfen jungen Menschen auf ihrem Lebensweg und bieten bewusst die Perspektive auf ein Leben mit Jesus. Dafür wollen wir danke sagen. Denis, du bist toll!

*Sebastian »Hardl« Gerhardt  
Referent im CVJM Sachsen*



# Christin Berger

*CVJM-Ostwerk*

»Die gute Seele unseres Büros.«

*Sie hat Humor, ihre Lieblingsfarbe ist Türkis und wenn sie nicht gerade mit einem ihrer Fahrräder unterwegs ist, verbringt sie gerne Zeit auf ihrem Balkon. Christin Berger – fröhlich, herzlich, zugewandt – ist seit drei Jahren Teamassistentin im CVJM-Ostwerk und managt mit großem Einsatz die Verwaltung des CVJM-Landesverbandes Berlin-Brandenburg.*

Rrrhhh...schhhh....pfff... Die Pad-Maschine signalisiert durch das entsprechende Geräusch, dass der Kaffee fertig ist. »Mal wieder typisch, Frau Behrens«, ertönt es auf einmal laut und Christin stellt mir den fertigen Kaffee auf den Schreibtisch. Durch einen Anruf abgelenkt, hatte ich die Maschine zwar in Gang gesetzt, die Tasse aber stehen lassen. Christin, die gute Seele unseres Büros, hat das bemerkt und mir den Kaffee gebracht.

Schöner lässt sich kaum beschreiben, wie sie ihre Anstellung im CVJM-Ostwerk interpretiert. Die 28-Jährige, die als Mitarbeiterin in der Verwaltung für Buchhaltung, Projektabrechnungen, Terminplanung, Büroorganisation, Spenden-, Datenbank- und Hausverwaltung, Telefondienst und Post zuständig ist, hat ein großes Herz. Oft hören wir die Frage: »Wer ist denn die freundliche Stimme am Telefon?« Engagiert, vorausschauend, fürsorglich und manchmal auch streng geht sie mit uns, den Mitarbeitern des Landesverbandes, um. Auf Stunden guckt sie wenig, manchmal zu wenig. Während wir anderen durch Vereinsbesuche auch im »Außendienst« tätig sind, schiebt sie zuverlässig den »Innendienst«. Sie ist unsere Konstante in der Geschäftsstelle. Christin ist da – ein gutes Gefühl. Wir können uns auf sie verlassen.

Danke, Christin!

*Carmen Behrens*

*Öffentlichkeitsreferentin im CVJM-Ostwerk*



# Sören Schönherr

## CVJM-Westbund

»Baute mit am neuen Kreuz im CVJM-Camp in Michelstadt.«

*Sören Schönherr, 27, beschäftigt sich beruflich mit Elektrotechnik und sucht gerade eine Ausbildung im Bereich IT, da wirkt sein ehrenamtliches Engagement im CVJM Dhünn wie ein Gegenpol: Er ist Chorleiter des Chores »Joyful Noise«, Vorstandsmitglied, Jungbläser-ausbilder und Mitglied in der CVJM-Band »Way(ke) Up«. Außerdem ist Sören der Ehrenamtliche, der bisher am häufigsten (acht Mal!) beim Bau- und Bibelcamp (BBC) im CVJM-Westbund mitgearbeitet hat. Beim BBC geht es darum, das CVJM-Camp in Michelstadt »durchzureparieren«. Jeden Sommer fährt eine Gruppe Ehrenamtlicher nach Michelstadt und bereitet das Camp-Gelände für die folgenden Teencamps vor. Dabei ist vor allem handwerkliches Geschick gefragt, aber nicht nur das: Zusammenarbeiten unter Gottes Wort, Ziele setzen, etwas miteinander schaffen und dies auch feiern – das ist Bau- und Bibelcamp.*

Neben Schule, Studium, Ausbildung engagiert Sören sich im CVJM seines Heimatortes. Er gibt anderen jungen Menschen etwas von dem mit, was er selbst im CVJM kennengelernt hat: den Glauben an Jesus Christus – vor allem mit seinen musikalischen Gaben.

Darüber hinaus ist Sören im Landesverband aktiv. Er nennt es seine zweite Heimat: das CVJM-Camp in Michelstadt. Hochgerechnet hat er im Bau- und Bibelcamp in den letzten Jahren mindestens 320 Stunden gearbeitet. Und er will es weiter tun. Trotz der Arbeit stellt Sören die Zeit als Ruhepol dar, wo Arbeit und geistliches Auftanken in Gebetszeiten, Bibelgesprächen und Lobpreis miteinander verknüpft sind.

Gemeinsam mit anderen hat Sören ein neues Kreuz gebaut, das den Campmittelpunkt markiert. Miteinander haben sie überlegt, wie das neue Kreuz aussehen soll (das alte war morsch geworden). Allen war klar, dass das Kreuz der Schlüssel bzw. die Tür in ein neues Leben mit Jesus Christus ist. Das sollten die Jugendlichen in den Camps erleben, ganz praktisch. Und so entstand die Idee, das Kreuz als Doppelbalken zu bauen, so dass man hindurchgehen kann. Die Fläche unter dem Kreuz wurde so gestaltet, dass Wege dorthin leiten. Für alle, die diese bewusst gehen, ein einschneidendes Erlebnis.

Wir danken Sören für sein großes Engagement. Nur mit ihm und vielen anderen Ehrenamtlichen bleibt das Camp zukunftsfähig im Namen und Auftrag unseres Gottes.

Vielen Dank Sören, dass du auch weiterhin dabei bist.

*Reiner Lux  
Bundessekretär im CVJM-Westbund*



# Ingrid Pampel

*CVJM Sachsen*

*Ingrid Pampel, 59 Jahre, ist verheiratet und hat zwei erwachsene Töchter. Sie wohnt im sächsischen Ortmannsdorf und ist von Beruf Damenschneidermeisterin. Ingrid engagiert sich seit 2001 ehrenamtlich im Verein »Domus Rumänienhilfe Deutschland« und betreibt eine wöchentliche Sammelstelle für Hilfsgüter. Bis heute wurden dort ca. 100 Tonnen abgegeben, die sie mit ihren vier bis fünf ehrenamtlichen Helfern sortiert und verpackt hat. Die Waren werden vor Ort in Rumänien im Secondhand-Shop verkauft. Mit dem Erlös wird ein Großteil der Arbeit mit Romakindern finanziert.*

Große Geschichten gibt es über die kleine Sammelstelle nicht zu berichten. Aber die Treue und der persönliche Einsatz von Ingrid Pampel sind schon einmalig. Deshalb kommen so viele Leute in das kleine Ortmannsdorf. Werbung war nie nötig! Es hat sich halt herumgesprochen. Selbst eine nach Frankreich ausgewanderte Deutsche kommt dreimal im Jahr mit ihren Sachen.

Mit Reka hat Ingrid sogar ein Patenkind, um das sie sich persönlich kümmert. Mindestens einmal im Jahr ist Reka in Ortmannsdorf, wo sie schon viele kennen. Sie kam aus einem rumänischen Kinderheim und ist jetzt Leiterin des Secondhand-Shops. Reka ist ein Beispiel, dass Gott niemanden verloren gibt und es sich lohnt, an Einzelnen dranzubleiben, die ohne die Hilfe und Unterstützung engagierter Christen nie eine Chance hätten. Ingrid Pampel ist ein stiller, zurückhaltender Mensch und steht ungern in der Öffentlichkeit, aber das, was sie bewirkt, ist nicht bezahlbar! Danke Ingrid!

*Bernhard Schmerschneider  
stellv. Vorsitzender Domus Deutschland*

**»Hat 100 Tonnen  
Hilfsgüter mit an-  
genommen und  
weiter verteilt.«**





# Siegfried Menzel

*CVJM Schlesische Oberlausitz*

»Vom ehrenamtlichen Postboten zum ehrenamtlichen Geschäftsführer.«

*Siegfried Menzel ist verheiratet und hat vier Kinder. Viele Jahre war er Hauptbuchhalter beim VEB Kraftverkehr Görlitz. Mit mittlerweile 80 Jahren ist Siegfried Menzel von allen offiziellen Ämtern im CVJM Schlesische Oberlausitz zurückgetreten, aber noch immer begleitet er den Landesverband in Gedanken, im Gespräch und im Gebet. Über 20 Jahre hatte er sich ehrenamtlich eingebracht und den Verein als Geschäftsführer stark geprägt. Die Zeit dafür hatte er:*

Mit 56 Jahren auf das Abstellgleis? – Das kam für Siegfried Menzel nicht in Frage, als er mit Altersübergangsgeld und einem warmen Händedruck kurz nach »der Wende« von seinem Unternehmen verabschiedet wurde. Er war für einen solchen Fall gut gerüstet, denn er brachte persönlichen Glauben, Heimat in einer Gemeinde und manche Erfahrungen im Evangelischen Jungmännerwerk des Görlitzer Kirchengebietes mit. So fiel die Frage des leitenden CVJM-Sekretärs des CVJM-Landesverbandes Johannes Ramm nach ehrenamtlicher Mitarbeit auf sehr fruchtbaren Boden.

Es begann eine steile Karriere: Siegfried Menzel wurde in wenigen Monaten vom ehrenamtlichen Postboten zum ehrenamtlichen Geschäftsführer eines im Aufbau befindlichen Landesverbandes. Geduld und einfühlsam nahm

Siegfried Menzel nun die Geschäftstätigkeiten des kleinen Verbandes wahr und gestaltete bald aktiv mit. Vieles war so anders als in einem sozialistischen Betrieb, z. B. wurde nicht einfach »durchgestellt«, wenn es um Aufgaben ging. Da wirkte ein Vorstand, in dem die Ehrenamtlichen ganz klar an den Schalthebeln saßen. Siegfried Menzel rang mit um die großen Linien, war sich aber keineswegs zu schade, weiterhin auch als Postbote zu fungieren. Alles tat er treu, gewissenhaft und still vergnügt, wohl im Wissen, letztlich mit an der großen Sache der Verkündigung des Evangeliums zu arbeiten.

Sein Gehör ließ nach, manches fiel ihm mit den Jahren schwerer, nicht aber die Abgabe des Postens »Geschäftsführer« an einen Hauptamtlichen. Er blieb uns verbunden an einigen Tagen der Woche als weiterhin ehrenamtlich Tätiger. Seit dies vor drei Jahren – als er 77 Jahre wurde – endete, »schickt« er seine Frau Marianne einmal wöchentlich zu uns ins Büro.

Ich durfte fast 20 Jahre mit ihm zusammen arbeiten. Bewundernswert! Danke! Gott befohlen!

*Thomas Brendel*  
Leitender Sekretär



# Simone Kolb

CVJM-Westbund

»Spielt im Posaunenchor und ist dort für die Jungbläserausbildung zuständig.«

*Simone Kolb ist 44 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Töchter. Sie arbeitet halbtags als Sparkassenfachwirtin und widmet den Rest ihrer Zeit der Familie und ihrem Ehrenamt. Simone ist Mitglied im Kirchenvorstand und im Vorstand des CVJM Erdbach. Sie spielt im CVJM Posaunenchor und ist dort für die Jungbläserausbildung zuständig. Außerdem übernimmt sie im Chor auch viele organisatorische Aufgaben. Darüberhinaus ist Simone noch Mitglied im Fachausschuss Bläserarbeit im CVJM-Westbund und setzt sich auch dort für die Jungbläserarbeit ein. Deshalb dankt ihr an dieser Stelle auch der Projektssekretär für Jungbläserarbeit:*

Als hauptamtlicher Bundessekretär für Nachwuchsarbeit bin ich auf das ehrenamtliche Engagement der Menschen in den Ortsvereinen angewiesen.

Schon kurz nach meinem Beginn im CVJM-Westbund hat Simone mich nach Erdbach zu ihrer Jungbläsergruppe eingeladen. Ein sympathischer und motivierter Bläserkreis aus Kindern und Erwachsenen, von denen heute einige im großen Posaunenchor mitspielen!

Die Zusammenarbeit mit den Erdbachern hat viel Freude gemacht! Ich konnte gute Erfahrungen sammeln und auch von Simone Kolb einiges lernen. Mehr und mehr hat die Jungbläserausbilderin auch die Seminarangebote des CVJM-Westbundes in der CVJM-Bildungsstätte Bundeshöhe in Anspruch genommen und ist nicht selten mit dem ganzen Tross in Wuppertal angereist.

Inzwischen ist Simone willkommenes Mitglied im Fachausschuss für Posaunenarbeit und uns eine große Hilfe in Abläufen und Entscheidungen auf Westbundebene.

Simone Kolb ist mir in allen Fragen meiner aus Spenden finanzierten Stelle eine wichtige Beraterin und bringt diese Initiative maßgeblich mit voran. Vielen Dank für dein großartiges Engagement!

Andreas Form  
Projektssekretär für Jungbläser



# Samuel Schnarr

*CVJM Thüringen*

»Sein Technik-Know-how ist ein Gottesgeschenk.«

*Samuel ist 18, Pfarrerssohn, Freund der wunder-vollen Katha und leidenschaftlicher Jesunach-folger. Außerdem ist er technik- und medienbe-geistert und bringt das im CVJM ein. Egal ob es darum geht, einen Flyer zu gestalten, ein Vi-deo zu schneiden oder eine Band abzumischen: Samuel ist zur Stelle.*

»Das wird lustig!«, so der Kommentar Samuels, als wir für einen Jugendgottesdienst mit 200 Leuten in einer Turnhalle aufbauten und das zur Verfügung stehende Mischpult kaum größer als eine Stuhlfläche war.

Typisch für Samuel. Seine positive Ausstrahlung geht ihm eigentlich nie verloren. Er kann mit zu kleinen Mischpulten hantieren, sich aber ge-nauso in die neuste Technik reinfuchsen. Er ist ausdauernd. »Ihr wollt zehn Minivideos für die Facebook-Seite? Ich schneid' sie euch zurecht.« Wie viele Stunden er damit verbracht hat, weiß nur er allein. Und er ist flexibel: Die Band reist mit drei Monitoren mehr an als geplant? Kein Problem, da werden schnell ein paar Kabel ver-legt und am Ende sind alle glücklich.

Sein Technik-Know-how ist ein Gottesge-schenk. Dass er es ganz zu Gottes Ehre einsetzt, macht es zum Segen. Wenn alles glatt läuft, dann ist der Techniker der am wenigsten beachtete Mensch einer Großveranstaltung. Es ist Hinter-grundarbeit, die viel ermöglicht. So eine Hinter-grundarbeit passt zu Samuels hilfsbereiter Art. Er ist jemand, der mit anpackt, auch wenn es ans Aufräumen geht.

Wir sind dankbar, dass er seine Gaben im CVJM Thüringen einbringt. Und ganz gespannt, was Gott noch mit seinem Leben vorhat.

*Cordula Lindörfer  
Jugendreferentin im CVJM Thüringen*



# Nuria Sauermann

*CVJM-Westbund*

»Mit großer  
Leidenschaft  
für den  
CVJM-Hockeysport.«

*Nuria Sauermann ist Diplomingenieurin (FH) und in einem Fachhandwerksbetrieb für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik als technische Assistentin angestellt. Ehrenamtlich ist sie Sportmitarbeiterin der CVJM-Hockey-Gruppe (Sportart Floorball) vor Ort und erste Vorsitzende des CVJM Sinn. Darüber hinaus engagiert sich die 28-jährige ehrenamtlich als Teammitglied im CVJM-Hockey-Starterprojekt des CVJM-Westbundes und bei großen CVJM-Teenager-Freizeiten und Festivals.*

Nuria hat ein Herz für junge Menschen und möchte, dass sie in einer gut funktionierenden CVJM-Arbeit etwas von Jesus hören. Dabei setzt sie sich mutig dafür ein, auch Neues zu wagen. So gründete sie mit Freunden und Nachbarn am 29. Juni 2007 einen CVJM vor Ort, da das für sie Sinn machte. Dieser Gründermut bestimmt seitdem den CVJM Sinn (in dem immer wieder Neues probiert wird), aber auch ihr Engagement im innovativen CVJM-Hockey-Starterprojekt des CVJM-Westbundes. Seit einem Jahr ist sie mit 16 anderen Teamern im großen Landesverband unterwegs und gründet auf Einladung von CVJM-Vereinen neue Sportgruppen. Dabei vergeht kein Monat, in dem nicht ein oder zwei neue CVJM-Hockey-Gruppen starten.

Da die Gegebenheiten vor Ort nicht immer gleich sind, erlebt man bei diesen CVJM-Starthilfeeinsätzen sehr Unterschiedliches. Bei einem Einsatz erwartete Nuria und einen anderer Teamer im letzten Herbst keine Dreifachsporthalle, sondern der Vorraum eines Gottesdienstraumes. Ca. 15 junge Erwachsene wollten die neue Hockey-Sportart auf einer Fläche von ca. 35 qm kennenlernen (normalerweise benötigt man ein Spielfeld von 200 qm). Auch wenn dies mehr als nur eine Herausforderung darstellte, baute Nuria ohne mit den Wimpern zu zucken das Material auf und ab ging die Post. Kurz vor Mitternacht, lange nachdem schon alle Fensterscheiben von innen beschlagen waren, wurden dann erst die Schläger müde aber begeistert zur Seite gelegt.

**Andreas Götz**  
Bundessekretär für Sport, Regionalbegleitung und Teenagerarbeit





## CVJM gemeinschaftlich gestalten *Treffen der Arbeitskreise des CVJM*

*Gemeinsame Einstimmung auf den 30. Geburtstag von TEN SING beim Treffen der Arbeitskreise*

Die Arbeitskreise (AK) des CVJM-Gesamtverbandes trafen sich in diesem Jahr im thüringischen Bad Blankenburg. Am Wochenende vom 29. bis 31. Januar besprachen 65 ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter Projekte, planten, diskutierten und profitierten vom Austausch untereinander.

Beim Treffen waren folgende Arbeitskreise vom Gesamtverband dabei:

- ▶ Internationale Arbeit
- ▶ Jungschar und Projekte für Kinder
- ▶ Sport
- ▶ Missionarische Jugendarbeit
- ▶ TEN SING
- ▶ Spurgruppe Kirche
- ▶ Politik und Gesellschaft
- ▶ Projektgruppe CVJM und Flüchtlinge

Sie behandeln auf deutschlandweiter Ebene Themen, die für ihren Arbeitsbereich und für mehrere oder alle Mitgliedsverbände relevant sind.

Ein Schwerpunktthema beim Treffen der Arbeitskreise war der Prozess »CVJM-Gesamtverband neu denken...«,

der im Herbst dieses Jahres mit der Mitgliederversammlung abgeschlossen werden soll. Beleuchtet wurde das Modell der Arbeitskreise als Form für das gemeinschaftliche Arbeiten im CVJM-Gesamtverband.

Am Samstagabend präsentierten die Arbeitskreise dem Plenum ihre Gedanken und Wünsche zu diesem Thema. Dabei wurde immer wieder deutlich, dass den einzelnen Arbeitskreisen der Austausch und die Vernetzung sehr wichtig sind, ihren Mitgliedern aber teilweise die Rückbindung an die Mitgliedsverbände fehlt. Zudem besteht in den meisten Arbeitskreisen der Wunsch nach einer Referentenstelle im CVJM-Gesamtverband in Kassel, der ihre Arbeit unterstützt und vernetzt.

Die vom Vorstand eingesetzte Projektgruppe »CVJM und Flüchtlinge« tagte in Bad Blankenburg zum ersten Mal. Vorgestellt wurde der »Hoffnungsfonds« für CVJM-Ortsvereine (siehe nächste Seite). Für den 10. September lud die Projektgruppe zum Fachtag »Zuflucht: Gesellschaft« in Kassel ein:

[www.cvjm.de/fachtag2016](http://www.cvjm.de/fachtag2016)

Mit großen Schritten geht es auf das Reformationsjubiläum 2017 zu. Projektreferent Johannes Nehlsen traf sich mit verschiedenen Arbeitskreisen, um gemeinsame Projekte während des Reformationsjubiläums in Wittenberg zu besprechen.

Mit dem TEN SING Deutschland Festival steht für TEN SING nächstes Jahr

in Wittenberg der Abschluss des Jubiläumsjahres an, denn am 12. November 2016 wird TEN SING Deutschland 30 Jahre alt. Das soll ausgiebig gefeiert werden.

Auch Präses Karl-Heinz Stengel besuchte das Treffen der Arbeitskreise. Er nahm sich Zeit für jeden Arbeitskreis und drückte seine Dankbarkeit und Wertschätzung für das hohe Engagement der ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter in den Arbeitskreisen aus.

Mit einem gemeinsamen Gottesdienst fand das produktive Wochenende seinen Abschluss. Dieter Braun, Jugendevangelist und Dozent für Jugendevangelisation ermutigte die Mitarbeitenden im CVJM, weiterhin fröhlich die gute Nachricht von Jesus Christus zu säen (Lukas 8, 4-8).

*Lydia Hertel  
CVJM-Gesamtverband*



*Präses Karl-Heinz Stengel besucht die einzelnen Arbeitskreise*



*Die Mitglieder des AK Sport notieren ihre Wünsche für die Sportarbeit des CVJM*



## Gemeinsam stark für Flüchtlinge

*Neuer CVJM-Hoffnungsfonds bezuschusst Flüchtlingsarbeit der CVJM-Ortsvereine*

Um die vielfältige Flüchtlingsarbeit, die seit einiger Zeit in den CVJM-Vereinen passiert, zu fördern, stellt der CVJM-Gesamtverband durch einen neu geschaffenen »Hoffnungsfonds« eine finanzielle Unterstützung für CVJM-Ortsvereine bereit.

Vor allem werden CVJM-Ortsvereine und ihre sozial-diakonischen Projekte im Bereich der Integration gefördert.

Präses Karl-Heinz Stengel erklärt, warum sich der Vorstand zur Einrichtung des Hoffnungsfonds entschieden hat: »Ich bin sehr dankbar, dass sich an vielen Orten ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter aus dem CVJM, dem EJW und dem CJD für Flüchtlinge einsetzen und konkrete Hilfen leisten. Diese Arbeit wollen wir mit dem Hoffnungsfonds unterstützen, die Mitarbeitenden ermutigen und auch Projekte stärken und initiieren.«

Bei der Mitgliederversammlung im Oktober 2015 hatte der Vorstand des CVJM-Gesamtverbandes bereits die Projektgruppe »CVJM und Flüchtlinge« ins Leben gerufen, welche die Flüchtlingsarbeit der Mitgliedsverbände und Ortsvereine

durch den Austausch von Informationen und Erfahrungen unterstützen soll.

Der finanzielle Grundstock für den Hoffnungsfonds wurde durch das Kuratorium der Hermann-Kupsch-Stiftung mit der Ausschüttung von 10.000 € für 2015 und 15.000 € für 2016 gelegt. Pro Jahr können CVJM-Ortsvereine einen Zuschuss von bis zu 1.000 € beantragen.

- ▶ Der Hoffnungsfonds schüttet zweimal im Jahr aus: Jeweils im Juli und Dezember eines Jahres erhalten ausgewählte Projekte eine Förderung
- ▶ Pro Jahr kann ein Antrag je Ortsverein genehmigt werden

### Bewerbungsunterlagen:

- ▶ Beschreibung der Arbeit (dauerhaft oder Projekt)
- ▶ Ziele, Mittel, Maßnahmen, Zielgruppe, Meilensteine
- ▶ Einsendeschluss ist jeweils der 31. März und der 30. September eines Jahres

Bewerbungen bitte senden an Karsten Hüttmann, Leiter des Referats Missionarisch-Programmatiscche Arbeit, per E-Mail:

[huettmann@cvjm.de](mailto:huettmann@cvjm.de)

oder postalisch:

CVJM-Gesamtverband in Deutschland e. V.  
Karsten Hüttmann  
Im Druseltal 8  
34131 Kassel

Lydia Hertel  
CVJM-Gesamtverband

Fluchtursachen weltweit bekämpfen:  
Mit einer Spende an Aktion Hoffnungszeichen  
Integration in Deutschland fördern:  
Mit einer Spende in den Hoffnungsfonds

Anzeige



**CVJM Hochschule**  
YMCA University  
of Applied Sciences



**CVJM KOLLEG**  
Fachschule für Theologie & Sozialpädagogik  
persönlich, praxisnah, professionell.



MEINE BERUFUNG:  
**Kinder- und Jugendarbeit**

**BACHELOR:**  
Religions- und Gemeindepädagogik/  
Soziale Arbeit integrativ (B. A.)  
[www.cvjm-hochschule.de](http://www.cvjm-hochschule.de)

**AUSBILDUNG:**  
Jugendreferent/-in  
und Erzieher/-in  
[www.cvjm-kolleg.de](http://www.cvjm-kolleg.de)



# Refo-Projekt

*des CVJM deutschlandweit in den Startlöchern*

Das Reformationsjubiläum 2017 wirft seine Schatten voraus: Das Refo-Projekt des CVJM steht in den Startlöchern! Die vier Teilprojekte bieten vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten für Ortsvereine, Jugendgruppen und Mitarbeiter im CVJM. Sie sollen dazu beitragen, die Basis unseres Glaubens, die in der Reformation neu stark gemacht wurde, 500 Jahre später erlebbar zu machen. Sie sollen uns als CVJM-Bewegung in Deutschland miteinander verbinden, Mitarbeiter entlasten und Ehrenamtliche neu motivieren. Und nicht zuletzt natürlich Spaß machen!

## REFO.TOUR (Input und Abwechslung für den Ortsverein)

Teil einer deutschlandweiten Besuchskette sein, sich innovativ mit den Basics der Reformation und der Zukunftsfähigkeit der eigenen Jugendarbeit beschäftigen, mit dem Y.Bot durch Deutschland reisen, neue Leute und unbekannte CVJM kennenlernen sowie einen exklusiven CVJM-Tisch als Andenken – all das bietet die Refo.Tour den Ortsvereinen, die mitmachen! Und das alles ohne eigene Kosten und ohne viel Aufwand. Anmeldung für Ortsvereine ab sofort!

## REFO. BOX (Inspiration und Entlastung für Mitarbeiter)

Glaube, Bibel, Gnade, Jesus – die »vier sola« sind die Kernbegriffe der Reformation. Die Refo.Box liefert einem Ortsverein viele

praktische, einfach umzusetzende Ideen, wie diese vier Basics neu in der Arbeit vor Ort erlebbar werden. Weniger erfahrene Mitarbeiter können ganze Gruppenstunden übernehmen, alte Hasen erhalten Anregungen, die sie selbstständig ergänzen können. Die Refo.Box liefert außerdem neue Strategien, um junge Menschen zu erreichen, die bisher keinen Kontakt zur eigenen Arbeit hatten. Für kleines Geld eine Bereicherung für jeden Ortsverein – im Jahr 2017 und darüber hinaus! Ab Herbst 2016 erhältlich!

## REFO.LIFE (Wachstum und Stärkung für junge Ehrenamtliche)

14 unvergessliche Tage in Gemeinschaft mit zehn anderen Volunteers erleben: Der Reformationssommer 2017 in Wittenberg wird voll und bunt und bietet uns die Chance, junge Menschen für den Glauben zu begeistern – indem sie sehen, dass er im Leben anderer junger Menschen lebendig ist und Auswirkungen hat: Mit Hilfe eines erlebnisreichen, missionarischen Angebots inklusive Strandbar am CVJM Wittenberg sowie in der Stadt mit verschiedenen Einsätzen für die Menschen. Anmeldung als Volunteer ab sofort!

## REFO.FESTIVAL by TEN SING (Action für TEN SINGER)

Vom 8. bis 13. August 2017 steht ein komplettes Campgelände zur Verfügung, auf dem TEN SING Witten-

berg rocken wird! Eine super Chance, neue Leute kennenzulernen, Reformation zu erfahren und eine Woche lang die TEN SING-Kultur Deutschland zu erleben! Workshops, Open Stage und das Entdecken der dortigen „Weltausstellung des Protestantismus“ inklusive.

Jobannes Neblsen  
Projektreferent  
Reformationsjubiläum 2017

Kontakt: [refo@cvjm.de](mailto:refo@cvjm.de)  
Alle Infos sowie Möglichkeiten zur Anmeldung: [refo.cvjm.de](http://refo.cvjm.de)



*Dieser Ausgabe des CVJMMAGAZINs liegt der neue Flyer des Refo-Projektes bei.*

Zusätzlich plant der CVJM Bayern ein »International Reformation Camp« vom 14. bis 20. August 2017 in Berlin und Wittenberg mit Geflüchteten und Partnern aus dem weltweiten CVJM.

Kontakt hierfür:  
[goetz@cvjm-bayern.de](mailto:goetz@cvjm-bayern.de)

# Refo



# Vor dem Start in den Traumberuf

*Mit dem Studium Theologie berufsbegleitend in ein neues Leben*

*Die 29-jährige Katrin Meergans studiert derzeit neben ihrem Berufsalltag im 3. Semester »Theologie studien- und berufsbegleitend« am CVJM-Kolleg in Kassel. Nun macht sie sich von ihrem Heimatort Singen am Hohentwiel auf in ein neues Leben:*

## **Katrin, was hast du bisher beruflich gemacht?**

Katrin Meergans: Nach dem Abschluss des Sozialpädagogikstudiums im Jahr 2010, habe ich unter anderem in der offenen und mobilen Jugendarbeit, in der Sozial- und Lebensberatung, in der Wiedereingliederungshilfe von chronisch psychisch Erkrankten und in der Fachberatung und Vermittlung für Kindertagespflege gearbeitet.

## **Das hört sich nach einem vielfältigen Aufgabengebiet an. Warum hast du dich dann trotzdem für das Studium »Theologie studien- und berufsbegleitend« am CVJM-Kolleg entschieden?**

Nach meinem Abitur habe ich als Voraussetzung für den damals am CVJM-Kolleg angebotenen integrativen Studiengang Sozialpädagogik & Theologie studienbegleitend ein einjähriges Orientierungspraktikum im CVJM-Landesverband Baden absolviert. Allerdings habe ich mich dann doch für ein reines Sozialpädagogikstudium entschieden, weil ich einen »soliden« Job erlernen wollte. Dass mich aber der Wunsch zur hauptamtlichen Arbeit in der christlichen Jugendarbeit all die

Jahre nicht in Ruhe lassen würde, damit hatte ich nicht gerechnet. So habe ich entschieden, die theologische Qualifikation nachzuholen und bin als Quereinsteigerin recht spontan im März 2015 in den laufenden Kurs reingestolpert. Das Angebot am CVJM-Kolleg ist in der Form einzigartig und vor allem für Berufstätige gut kombinierbar.

## **Wie gefällt dir das Studium?**

Dazu fällt mir nur ein Satz ein: Es ist herrlich – ein Privileg und Segen! Besonders die Präsenzwochen bieten die Möglichkeit, aus dem Alltag herauszukommen und ganz tief in theologische Fragestellungen einzutauchen. Außerdem profitiere ich stark von den unterschiedlichen Charakteren in meinem Studiengang. Da-

rüber hinaus ist das Studium ein großer persönlicher Gewinn für das eigene Glaubensleben – wer also darüber nachdenkt, sich berufsbegleitend theologisch weiterzubilden, der sollte das Studium unbedingt machen!

## **Was verbindest du mit dem CVJM?**

Ich bin im CVJM groß geworden, mein Glaubens- und Lebensweg ist eng mit dem CVJM verbunden. Ich liebe am CVJM die Offenheit und Pluralität und bin den Menschen sehr dankbar, die mich hier geprägt haben. Das will ich nun an die nächste Generation weitergeben.

## **Wie geht es bei dir jetzt weiter?**

Ich werde ab 1. April im CVJM-Landesverband Sachsen-Anhalt als Jugend-

bildungsreferentin arbeiten. Ich bin sehr gespannt auf die neuen Aufgaben und Menschen. Dieser Neustart in der christlichen Jugendarbeit im CVJM wäre ohne das Studium am CVJM-Kolleg niemals möglich gewesen. Ich bin den Dozenten am CVJM-Kolleg unglaublich dankbar für ihr Engagement und das Handwerkszeug, das sie uns an die Hand geben und ich freue mich auf die neuen Herausforderungen.

**Der neue Kurs startet am 1. September 2016. Bewerbungen sind ab sofort möglich. Mehr Informationen unter [www.cvjm-kolleg.de](http://www.cvjm-kolleg.de)**

*Das Interview führte Lydia Hertel CVJM-Gesamtverband*



*Katrin Meergans während einer Präsenzwoche am CVJM-Kolleg*



# Ein Nordlicht geht auf

## *der CVJM in Norddeutschland setzt neue Impulse*



Nele und Uwe sitzen nebeneinander und singen mit vielen anderen CVJMern: »Wo ein Mensch den anderen sieht, nicht nur sich und seine Welt, ...« tönt es aus dem großen Saal. Nele, 25, ehrenamtlich, Uwe, 55 hauptamtlich – und doch bewegten sie dieselben Inhalte, zur Mitarbeitertagung zu fahren: »Ich freue mich auf den Austausch mit vielen verschiedenen Menschen und guten bereichernde Begegnungen«, erklärt Nele und Uwe ergänzt: »Ich bin gespannt auf neue Impulse und Methoden.« Mutig. Kraftvoll. Frei. Diese drei Wörter bewegten 80 Menschen bei der Tagung des CVJM Norddeutschlands. . So wurde drei Tage lang tatsächlich gelebt und gelacht, gab es Andachten angelehnt an die Black Stories, wurde gesungen und die Gemeinschaft gefeiert.

Doch auch im CVJM im Norden gab es Schattenseiten und so wurde im Jahr 2007 der CVJM Nordbund aufgelöst und die Arbeit im 2010 neugegründeten CVJM Norddeutschland neu strukturiert. Mit positivem Ergebnis: Neben einer verstärkten Vernetzung der Landesverbände wurden auch die vielseitigen

Bildungsangebote im CVJM auf- und ausgebaut. Da gibt es die TEN SING Nordseminare. In sehr vielen Ortsvereinen gibt es TEN-SING-Gruppen, in denen sich zwischen 20 und bis zu 80 Jugendliche treffen, um ihre Alltagserfahrungen mit ihren eigenen kulturellen Ausdrucksformen in Musik, Tanz und Theater kreativ zu verarbeiten. Klingt theoretisch, ist es aber keinesfalls. Ganz im Gegenteil, die Jugendlichen gestalten die Treffen selbst: Pop und Rock, schrille Töne, leise Passagen, mal mit E-Gitarren und Schlagzeug, mal eher ruhig und klassisch, aber auf alle Fälle mit jeder Menge Spaß und atmosphärischem Gruppengefühl. Etwa jährlich gibt es dann den Höhepunkt bei den TEN-SING-Seminaren, zu denen aus vielen verschiedenen Vereinen junge Menschen zusammen kommen und die Verbindung von Gesellschaft und Glauben bei diesem Gruppenprozess erleben. Denn für alle Beteiligten wird deutlich: Ich gehöre dazu!

Diese Erfahrung sammeln junge Menschen auch bei sportlichen Aktivitäten der CVJM-Vereine im Norden. Der CVJM hat schon früh erkannt, dass Sport ganzheitlich Körper, Seele und Geist fördert. Wassersport in Bremen, Inline-Hockey in Hamburg, Kinderturnen in Lübeck, ein Indica-Projekt im CVJM Brückenschlag Nord-Ost oder die Volleyball-Night in Aurich, (überall) im Norden wird fleißig Fitness betrieben. Natürlich gibt es Wettkampf, aber trotzdem wird besonders darauf geachtet, dass christlich-ethische Werte höher stehen als sportliche Erfolge. So bietet der CVJM auf der Vogelzuglinie eine Besonderheit an: Mit straffällig gewordenen Jugendlichen wird unter Anleitung eines Trainers eine Boxgruppe betrieben, damit Aggressionen mithilfe des Sports abgebaut werden können und den jungen Menschen gezeigt wird, dass Fair-Play nicht nur im Sport wichtig ist. Gleichzeitig können sie erkennen, dass sie trotz Rück- oder Fehlschlägen Teil einer Gemeinschaft sind.

Erinnerungsarbeit und aktive Gedenkkultur bildet einen weiteren Schwerpunkt der CVJM Arbeit in Norddeutschland. Insbesondere können dies Gruppen meist bei zweitägigen thematischen Begleitungen im Anne-Frank-Haus in Oldau und auf dem Gelände der Gedenkstätte Bergen-Belsen erfahren. Zusätzlich gibt es zwei Mal jährlich Internationale Jugendworkshops, an denen junge Menschen aus bis zu neun Nationen teilnehmen und sich mit der Geschichte des ehemaligen Kriegsgefangenen- und Konzentrationslagers Bergen-Belsen beschäftigen. Daneben werden einzelne Themenkomplexe in Workshops inhaltlich und kreativ umgesetzt. Ob Planspiel, Slow-Motion-Film, eine Diskriminierungsskala, bemalte Stolpersteine – die Workshop-Ergebnisse zeigen, dass junge Menschen sich intensiv mit der Geschichte auseinandersetzen, um zu lernen, welche Bedeutung Partizipation hat und wie wichtig das eigene Handeln in einer Gesell-







schaft ist. Eine wichtige und erfolgreiche Arbeit, denn im Jahr 2016 findet bereits das 22. Internationale Jugendworkcamp Bergen-Belsen statt.

Ob TEN SING, Sport, Freizeiten, Jungchar-Gruppenstunden, Teen-Treffen, Bibelstunden, Familienreisen, Jugendcafés oder kulturelle Angebote für junge Erwachsene - bei all den Angeboten bildet die Jugendbildungsarbeit einen Querschnitt und ist somit ein wichtiger Bereich der CVJM-Arbeit im Norden. So gibt es gesellschaftspolitische Jugendbildungsangebote, die in Seminarnarhemen eingeteilt sind: »Kompetent für Demokratie und zivilgesellschaftliches Engagement«, »Nachhaltige Entwicklung – ökologische Bildung – Klimapolitik« oder »Lebenswelt und Alltagspolitik« sind einige der zehn Schwerpunkte. Die Themen und Fragestellungen beschäftigen sich mit tagesaktuellen und politischen Debatten. Natürlich bieten auch alle Landesverbände Jugendgruppenleiterausbildungen mit geistli-

chem Profil und auf hohem fachlichem Niveau an. Wer diese Kurse durchlaufen hat, ist fit für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Nicht wenige der hauptamtlichen Mitarbeitenden im CVJM in Norddeutschland haben selbst im Jugendalter an Juleica-Schulungen teilgenommen

Den Abschluss der Mitarbeitertagung bildet ein Gottesdienst mit Kasten Hüttmann vom CVJM-Gesamtverband in Kassel. Vor der Abreise werden noch schnell E-Mail Adressen und Handynummern getauscht. Viele sehen sich sicherlich bei der nächsten großen Mitarbeitertagung wieder und auch Nele und Uwe sind sich sicher, dass sie wieder mit dabei sein werden. »Im Johannes Evangelium steht: ‚Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht

in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben.‘ Durch die hier erlebte Gemeinschaft waren auch wir Lichter für die CVJM Arbeit in Norddeutschland an diesem Wochenende und tragen dies auch auf die Ortsebene mit nach Hause,« fasst Uwe seine Eindrücke zusammen.



*Sarah Vogel  
Jugendbildungsreferentin des  
CVJM in Niedersachsen*

Anzeige



14,95 €

**Klaus Jürgen Diehl  
Zwischenmahlzeit**

Das neue Andachtsbuch für jeden Tag des Jahres bietet als kleine geistliche Zwischenmahlzeit lebenswichtige Vitamine für die Seele.

Zu bestellen bei (Lieferung versandkostenfrei):  
CVJM-Shop · Tel. 0202 574232 · [info@cvjm-shop.de](mailto:info@cvjm-shop.de) · [www.cvjm-shop.de](http://www.cvjm-shop.de)







# Kostbares

– nicht nur für die Seele

Ein tolle Idee hatten junge Erwachsene in der Stadt Oldenburg im vergangenen Jahr. »Da es für unsere Altersstufe innerhalb der Kirche und des CVJM kaum Angebote gibt, schaffen wir einfach etwas Eigenes«, war ihr Motto.

Zusammen mit der Regionalreferentin des Kirchenkreises und dem CVJM entstand die Idee der Aktion »Soulfood«.

Eine so simple, wie herausragende Idee: An einem späten Sonntagvormittag soll es für junge Erwachsene zwischen 18 und 30 Jahren »Futter« für Leib, Seele und Geist geben. Und das im wahrsten Sinne des Wortes. Ein ausgiebiger Brunch, gepaart mit geselligem Beisammensein und einem geistlichen Impuls, macht bereits das gesamte Programm aus.

Doch damit nicht genug. Diesem CVJM-typischen Ansatz sollte auch noch ein weiteres Merkmal folgen, nämlich die ökumenische Ausrichtung.

So ließ das Vorbereitungsteam die eigenen Kontakte spielen und schaffte es, neben der Evangelischen Jugend und dem CVJM auch noch Mitwirkende der Baptisten und der ortsansässigen Adventgemeinde zu mobilisieren.

Gemeinsam erarbeiteten sie das Programm, nach dem am 31.01.2016 das Soulfood-Projekt das erste Mal stattfand.

Begeistert stürzten sich 12 Personen am ersten Treffen auf das liebevoll angerichtete Buffet und konnten so, neben der leiblichen Stärkung, die Seele ordentlich baumeln lassen. Ebenso zur »Lässigkeit« trug die taktvoll ausgesuchte Hintergrundmusik bei.

Die folgende geistliche Kost brachte Pastor Marco Kassebaum von der Pfingstgemeinde aus dem ostfriesischen Weener mit.

Vom eigentlichen Thema, der »Work-Life-Balance« kam er schnell auf eine Art »Live-Life-Balance« zu sprechen. Anhand von ausgesuchten Bi-

belstellen gelang es ihm hervorragend, allen Anwesenden Mut zu machen, den Weg zu entdecken, den Gott für uns bereits vorgesehen hat. Und zwar nicht als Gegenentwurf zu unserer alltäglichen Arbeit, sondern das Leben als ganzheitliche Einheit im Lichte Gottes zu betrachten.

Ihn selber hielt es dabei nicht auf dem Stuhl. Er bewegte sich während seiner Predigt im gesamten Raum fröhlich umher. Allein das war bereits eine große Bereicherung, ihm dabei zusehen und hören zu können.

Nach diesem Impuls wurde noch gemeinsam gesungen und ... natürlich ... auch noch ordentlich gegessen.

In der anschließenden ersten Reflexion des Vorbereitungsteams wurde schnell klar, was es noch braucht, um das Angebot noch attraktiver zu machen. Eine mögliche Option dabei ist, vom Oldenburger Stadtrand, dem Stadtteil Ofenerdiek, die »Seelen-

kost« künftig möglichst Innenstadtnah anzubieten.

Allen Beteiligten wollen aber unbedingt nun »dran« bleiben, damit es in Oldenburg bald dauerhaft ein christlich geprägtes Projekt für junge Erwachsene geben wird.



Friedemann Hönsch  
CVJM Landesverband Oldenburg

## Begrüßung des N

*Friedemann Hönsch*

Zur Begrüßung des neuen CVJM-Landessekretärs Friedemann Hönsch hat der Vorstand des Landesverbandes unter der Leitung des Vorsitzenden Olav Rothauscher, zu Dienstbeginn Anfang Januar zu einem Kennenlernen eingeladen.

Knapp 30 Interessierte, Delegierte und Vorstandsmitglieder aus den Ortsvereinen trafen sich in den Räumen der Landeskirche Oldenburg, um sich auszutauschen.

In angenehmer Atmosphäre und bei gutem Essen hatte Friedemann die Gelegenheit, etwas von sich zu erzählen und einen Kurzvortrag zum Thema »Evangelium und junge Erwachsene« zu halten. Somit wurde zugleich sein zweiter Arbeitsschwerpunkt deutlich. Im Landesjugendpfarramt der Oldenburgischen Ev. Kirche ist er mit einem Stellenanteil für den Arbeitsbereich





## neuen

»Junge Erwachsene« als Bildungsreferent beschäftigt.

Gleichzeitig konnte er als neues Vorstandsmitglied des Landesverbandes die Aktiven aus den Ortsvereinen Apen, Bad Zwischenahn, Delmenhorst und Ofenerdiek kennenlernen und es entwickelte sich ein munteres Gespräch.

Im Verlauf des Abends zeigten sich alle Beteiligten sehr dankbar darüber, dass es einen guten Zusammenhalt im Landesverband und eine große Offenheit für neue Ideen gibt. So wurde bei-

spielsweise der Vorschlag, zusammen mit dem Landesverband Ostfriesland den »Powertag« für Mitarbeitende ab 14 Jahren durchzuführen, als gute Idee aufgefasst.

Auch die interessierte Teilnahme der Mitwirkenden des neu gegründeten CVJM in Oldenburg-Ofenerdiek an diesem Abend, wurde sehr positiv aufgenommen.

Eine Andacht zu Johannes 1 in Bezug zum Weihnachtsfest, rundete den Abend ab und alle gingen regelrecht gestärkt nach Hause.



# CHRISTIVAL

4. – 8. Mai 2016  
KARLSRUHE

MEINE GABEN.  
MEIN EINSATZ.

MEIN FESTIVAL.

JETZT  
ANMELDEN!

[www.christival.de/mitmachen](http://www.christival.de/mitmachen)

Für jeden, der mitarbeitet, beginnt das Christival bereits am 3. Mai 2016.

DU KANNST MITARBEITEN!

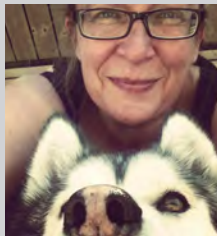
SEELSORGE  
SERVICE ERSTE HILFE  
VERPFLEGUNG TRANSPORT  
TECHNIK VERWALTUNG  
QUARTIERBETREUUNG



CHRISTIVAL



## Auf ein letztes Wort



Es war der 19. Juli 2014. Ein strahlender und heißer Sommertag. Mit ein paar Freunden war ich beim »Deichbrand«-Festival bei Cuxhaven. Wie etwa 40.000 andere Menschen auch. Ein großartiger Festivals-Tag und eine eher kurze Nacht lagen schon hinter, zwei Tage noch vor uns. Wir freuten uns vor allem auf die Konzerte von Jan Delay, Revolverheld und Jupiter Jones. An diesem Morgen funktionierten die Duschen leider nicht. Deshalb hatten mein Bruder Jan und ich die Idee, zum Schwimmen zu fahren und machten uns auf den Weg. Angekommen sind wir dort allerdings nicht, denn kurz darauf hatten wir einen schweren Autounfall.

»Plötzlich hält die Welt an.« Diese Liedzeile von Jupiter Jones bekam für mich schlagartig eine ganz neue Bedeutung. Denn mein Leben änderte sich von Heute auf Morgen. Ich war schwer verletzt und musste wochenlang das Bett hüten. Jede Bewegung und selbst das Lachen tat weh. Heute geht es mir wieder gut. Meinem Bruder auch, er war zum Glück nicht ganz so schwer verletzt. Allerdings beeinträchtigen mich die Auswirkungen des Unfalls noch immer. Ob ich jemals wieder Skifahren oder auf einem Taizé-Gebetshocker sitzen kann? »Man« weiß es nicht.

Warum ich euch davon erzähle? Am Erntedank-Wochenende 2015 begann das »Jahr der Dankbarkeit«. Bis zum Oktober 2016 steht das Danken im Mittelpunkt! Ein Bündnis aus Werken, Verbänden und Verlagen hat das Projekt initiiert. So können wir auf der Homepage folgendes lesen:

*»Ein dankbares Leben ist ein gesundes Leben. Körperlich, seelisch und geistlich. Dieser Kultur der Dankbarkeit wollen wir mit dem »Jahr der Dankbarkeit« Raum verschaffen. Wir laden dazu ein, das in drei Bereichen zu tun.*

*Persönlich: den persönlichen Dank an Gott wachsen zu lassen; Dank für die vielfältigen Geschenke im eigenen Leben, Dank für Freiheit, Frieden*

*Der kleine Kreis: Dankbarkeit im zwischenmenschlichen privaten Bereich intensiver zu leben: in Ehe oder Familie genauso wie in Büro, Nachbarschaft oder Sportverein.*

*Gesellschaft: eine Kultur der Dankbarkeit in Kirche und Gemeinde einzuüben – und darüber hinaus dann auch die missionale Dimension des Themas ins Spiel zu bringen: Dankbarkeit zu leben in der Gesellschaft gegenüber den vielen oft für selbstverständlich genommenen Einrichtungen, die unser Leben erleichtern und begleiten.*

*Den Ideen sind keine Grenzen gesetzt. Eine neue Kultur der Dankbarkeit entsteht im Land. Menschen lernen neu, einander zu danken. Das ist unser Traum. Das Gute ist: Jede und jeder kann mitmachen!«*

Vielleicht wunderst du dich jetzt über diesen Zusammenhang. Vielleicht aber auch nicht. Ich denke nicht, dass ich früher ein undankbarer Mensch war. Aber es gab doch vieles, was ich für selbstverständlich befunden habe. Aufwachen, aufstehen, Schuhe anziehen, Familie, Freunde – um nur ein paar Dinge zu nennen. Ich wünsche auch niemandem so eine krasse Erfahrung.

Trotzdem: Dankbarkeit ist »genau mein Thema«. Ich habe sehr viel Grund zum Danken. Für meine Familie, meine Freunde und Nachbarn, die mich über Monate aufmerksam und geduldig mit Essen, Trinken, Hörbüchern, DVDs und allerlei liebevollen Dingen versorgt haben. Für die Schwestern, Ärzte und Physiotherapeuten, die mich betreut und mir wieder auf die Beine geholfen haben (was war das ein Glücksgefühl, als ich das erste Mal wieder selber Socken anziehen konnte ;-)). Und last but not least meinem Gott, der mir mehr als einen Schutzengel an die Seite gestellt hat und mich mit viel Geduld ausgestattet hat.

Wofür bist du dankbar?

Ich wünsche dir ein aufmerksames, begegnungsreiches und verbindendes Jahr der Dankbarkeit.

*Katharina Wilz*

